

„Den Menschen Hoffnung geben“ – so steht als Leitwort über den 3. Kurpfälzer Sozialtagen. Ein Motto, dessen Umsetzung im konkreten Alltag nicht immer einfach ist – zumal in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und vielfältigen gesellschaftlichen Wandels. Für nicht wenige stellt sich die Frage: woher Zuversicht nehmen, um „den Menschen Hoffnung“ zu geben?

Schon vor mehr als dreißig Jahren brachte die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland auf den Punkt, was auch heute noch uneingeschränkt gilt: *„Die Welt braucht keine Verdoppelung ihrer Hoffnungslosigkeit; sie braucht und sucht das Gegengewicht, die Sprengkraft gelebter Hoffnung.“*

An diesem Anliegen knüpfen die 3. Kurpfälzer Sozialtage an und setzen mit ihrem breiten Spektrum an qualitativ hochstehenden Vorträgen und vielfältigen ansprechenden Veranstaltungen ein deutliches Zeichen der Zuversicht gegen allen Kleinglauben und Orientierungslosigkeit. Sie laden ein, inne zu halten und sich der eigenen Hoffnung zu vergewissern.

*„Ihr dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die euch das Evangelium schenkt“* (vgl. Kol 1,23) – mit diesen kraftvollen Worten macht der Apostel Paulus auch uns heute Mut. Christen sind mehr denn je gefordert, den Menschen – auf dem Fundament des Evangeliums – den Rücken zu stärken, um so gemeinsam und vereint für soziale Gerechtigkeit eintreten und die Gesellschaft zum Positiven hin verändern zu können.

In diesem Sinn wünsche ich für die bevorstehenden Kurpfälzer Sozialtage einen guten und erfolgreichen Verlauf, weiterführende Impulse, anregende Diskussionen und zahlreiche für den Alltag ermutigende Begegnungen

Ihr

✠ Robert Zollitsch

Erzbischof von Freiburg